

**Motion Jimmy Hofer (parteilos): Poller in der Matte, aber bitte in der Mitte**

Seit Jahren zeigt es sich, dass eine einvernehmliche Lösung der Pollerfrage in der Matte nicht möglich ist. Es ist aber von immenser Wichtigkeit, dass das Mattequartier von beiden Seiten jederzeit mit allen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Das Mattequartier kann von seinen eigenen Bewohnern alleine nicht existieren. Es ist und war seit jeher darauf angewiesen, dass es von Auswärtigen leicht zu erreichen ist. Dies um so mehr, weil es nur bedingt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden ist. Das reine Durchfahren der Matte als Verkehrsweg ist für das Quartier nicht zumutbar. Das Gewerbe aber, das sich übrigens nicht nur am Tage, sondern auch in der Nacht grosser Beliebtheit erfreut, ist auf offene Verkehrswege angewiesen. Um beides zu erreichen, also die Erreichbarkeit und die Unterbindung des Durchgangsverkehrs, ist die beste Lösung die, den geplanten Poller in der Mitte der Matte zu erstellen. Verhindert er auf der Höhe des Mühlenplatzes ein zügiges Durchfahren der Matte, so verliert dieser Verkehrsweg innert kürzester Zeit seine Attraktivität. Dies war unschwer zu beobachten, als an besagter Stelle eine Baustelle die Durchfahrt verunmöglichte. Weitere Massnahmen sind demzufolge nicht nötig. Der zu erwartende Schleichverkehr um den Mühlenplatz herum oder durch die Wasserwerksgasse ist, wie es sich bei der oben genannten Baustellensituation gezeigt hat, zu vernachlässigen.

Daher beauftragt der Stadtrat den Gemeinderat den sogenannten „Mattenpoller“ in die Mitte der Matte, also in der Mitte des Mühlenplatzes auf der Durchgangsstrasse zu Postieren. (ca. Höhe Brunnen, Haus Nr. 8)

Begründung der Dringlichkeit:

Die Erledigung des leidenden Themas „Poller“ erlaubt keinen weiteren Aufschub.

Bern, 11. November 2010

*Motion Jimmy Hofer (parteilos), Martin Schneider, Roland Jakob, Mario Imhof, Simon Glauser, Alexandre Schmidt, Hans Peter Aeberhard, Peter Ammann*

**Antwort des Gemeinderats**

Die Motion verlangt eine Sperrung der Gerberngasse mittels einer Polleranlage auf der Höhe des Mühlenplatzes. Sie sieht ferner vor, dass die Sperre umfahren werden kann. Die Umfahrung würde infolgedessen direkt via Mühlenplatz oder via Wasserwerksgasse erfolgen.

Der Gemeinderat erachtet die in der Motion vorgeschlagene Platzierung der Polleranlage nicht als geeignete Massnahme zur Lösung der Verkehrsprobleme in der Matte. Würde die Forderung der Motion umgesetzt, so führte dies nach Ansicht des Gemeinderats im Gegenteil zu neuen Problemen. So hätte der Umweg via Mühlenplatz oder via Wasserwerksgasse für den Durchgangsverkehr nur eine geringfügige Fahrzeitverlängerung zur Folge. Der Schleichverkehr, der heute verbotenerweise durch die Matte fährt, wählt diese Route jedoch, um in möglichst kurzer Zeit von A nach B zu kommen. Die geringfügige Fahrzeitverlängerung durch den Umweg über den Mühlenplatz oder die Wasserwerksgasse würde kaum dazu führen, dass der

Schleichverkehr die Matte meiden und eine andere, legale, aber längere Route wählen würde. Das Ziel, den Durchgangsverkehr durch die Matte zu unterbinden, würde somit durch den so genannten „Poller in der Mitte“ grösstenteils verfehlt.

Auf der Umfahrroute via Mühlenplatz und Wasserwerksgasse käme es zudem zu diversen negativen Begleiterscheinungen:

- Die Verkehrsbelastung (ca. 3 000 bis 4 000 Fahrzeuge pro Tag) dürfte vermutlich nicht abnehmen, so dass es wegen der engen Verhältnisse zeitweise zu Rückstaus, Ausweichmanövern auf Vorplätzen und Behinderungen des Fussverkehrs käme. Dies wäre insofern besonders problematisch, als sich direkt beim Mühlenplatz ein Schulhaus befindet und die Sicherheit der Schulkinder höchste Priorität haben muss.
- Grössere Fahrzeuge (Anlieferung) könnten aufgrund der Sperre nicht mehr wenden und müssten demzufolge über den Mühlenplatz fahren. Dort sind aber die Sichtverhältnisse und Kreuzungsmöglichkeiten (Lastwagen/Personenwagen) aufgrund der Parkplätze (Rückwärtsparkierungsmanöver) begrenzt und eingeschränkt. Es müssten infolgedessen mehrere Parkplätze aufgehoben oder anstelle einer fixen Sperre ein absenkbarer Poller erstellt werden. Da dieser jedoch einfach zu umfahren wäre, stünden die Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen.
- Würde sich der Schleichverkehr in die Wasserwerksgasse verlagern, so würden dort die Lärmimmissionen stark zunehmen. Sie wären aufgrund der beidseitig engen Bebauung lokal sogar noch höher als entlang der Gerberngasse.

Zusammenfassend stellt der Gemeinderat fest:

- Die in der Motion postulierte Massnahme würde kaum zu einer relevanten Verkehrsabnahme in der Matte führen.
- Die Anlieferung mit grösseren Fahrzeugen wäre nur möglich, wenn Parkplätze auf dem Mühlenplatz aufgehoben oder ein nur sehr beschränkt wirksamer, kostspieliger absenkbarer Poller erstellt würde.
- Die Verkehrssicherheit würde sich angesichts der engen Verhältnisse und namentlich bei Kreuzungsmanövern verschlechtern.
- Die Verkehrsbelastungen und -immissionen würden sich in einen heute noch ruhigen Bereich des Mattequartiers verlagern.

Aus den dargelegten Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Anstelle der von der Motion vorgeschlagenen Massnahme bereitet die Stadt hingegen in Abstimmung mit dem Matte-Leist eine andere Lösung mit einer Polleranlage vor. Der Gemeinderat hofft, dass die nötigen Baugesuchs- und Verkehrspublikationsverfahren noch vor den Sommerferien 2011 ausgelöst werden können.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 4. Mai 2011

Der Gemeinderat